

Spurensuche mit Wilhelmine



Markgrafenschule trifft Wilhelmine
www.tagesstaette.markgrafenschule-bayreuth.de

Ein kunsthistorischer Weg
von Kindern für Kinder

7. Mai – 15. Juli 2009
in Bayreuth

www.bezirk-oberfranken.de

Kinderkunstprojekt

„Spurensuche“

Markgrafenschule trifft Wilhelmine
ein Projekt von Kindern für Kinder

vom 7. Mai bis Mitte Juli 2009

Kinder erkunden auf dem „Wilhelmineweg“ das
Leben Europas letzter Prinzessin.

Schirmherrin Dr. Beate Kuhn



Beschreibung:

Das Kunstprojekt wurde
seit Juli 2008 von ca.
70 Kindern und Jugend-
lichen der Tagesstätte an
der Markgrafenschule
vorbereitet.

Abschluss und zugleich
Höhepunkt war die
Eröffnung des sog.
„Wilhelmineweges“ am 7. Mai 2009.

Der markierte, kunsthistorische Weg beginnt an der
Markgrafenschule. Er ist mit 15 Kinderkunstwerken
gestaltet, die den Lebensweg Wilhelmines widerspie-
geln. Durch diese Bildtafeln können 15 prägnante
Lebensereignisse der Markgräfin, in Verbindung mit
kunsthistorischen Bauwerken, nachverfolgt werden.
Das von den Kindern erarbeitete Begleitheft ist am
Wegbeginn, in der Markgrafenschule, erhältlich. Der
Wegverlauf führt durch die Innenstadt und endet an
der Schlosskirche. Er ist zusätzlich markiert durch ein
auf den Gehsteig gesprühtes Portrait Wilhelmines.
Wegdauer ca. 1 – 1,5 Stunden.

Teilnehmen können alle interessierten Schulen,
Kindereinrichtungen, sonstige Interessierte.
Die Teilnahme und das Begleitheft sind kostenlos.

Wir wünschen allen Teilnehmern Neugierde und Freu-
de bei der Begegnung mit Europas letzter Prinzessin,
bzw. Spaß bei einer „völlig anderen Geschichtsstunde“
inmitten von Bayreuth.



WEGBESCHREIBUNG

„Spurensuche“



1

Geburt und Taufe

Wilhelmine wurde am 3. Juli 1709 als Tochter des preußischen Thronfolgers in Berlin geboren und wurde sehr unfreundlich aufgenommen, da sich ihre Eltern einen Prinzen und Thronfolger wünschten. Sie wurde anlässlich des Dreikönigstreffens auf den Namen Friederike Sophie Wilhelmine getauft. Sie benutzte meistens ihren dritten Namen Wilhelmine. Ihre Taufpaten waren Kurfürst von Sachsen August II. und König von Polen, Friedrich IV., König von Dänemark und Friedrich I. von Preußen

Standort / Wegbeschreibung: Vor dem Haupteingang der Markgrafenschule. Es geht weiter auf dem Bürgersteig in Richtung Landratsamt.





Stammbaum

Wilhelmines Vater war Friedrich Wilhelm I. (1688 – 1740). Er war ab 1713 König von Preußen und wurde auch „Soldatenkönig“ genannt, weil er eine Vorliebe für das Militär hatte. Ihre Mutter Sophie Dorothea aus dem Hause Hannover (1687 – 1757) schenkte insgesamt 14 Kindern das Leben, von denen 6 Mädchen und 4 Jungen das Erwachsenenalter erreichten. Ihr Vater war

König Georg I. von England.

Wilhelmines Großvater Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg hatte sich 1701 selbst zum König von Preußen gekrönt. Wilhelmine war immer stolz auf ihre preußische Königswürde, diese war aber noch sehr jung und wurde von den anderen jahrhundertealten Königshäusern vermutlich nicht sehr ernst genommen.

Standort / Wegbeschreibung: In Höhe des Landratsamtes. Es geht weiter auf dem Bürgersteig in Richtung Unterführung DB.

2 3

Kindheit

Wilhelmine selbst schilderte sich als lebhaftes und zu Streichen aufgelegtes Kind, das leicht lernte. Alle Kinder des Königs erhielten eine sehr gute Ausbildung. Bei den Mädchen legte man Wert auf eine gute Allgemeinbildung. Mit weniger als 6 Jahren konnte Wilhelmine fließend lesen und schreiben und französisch sprechen. Wilhelmine musste oft bis zu 10 Stunden am Tag lernen, davon besonders viel auswendig. Von ihren neun Geschwistern liebte Wilhelmine ihren Bruder Friedrich, den späteren Preußenkönig Friedrich den Großen, am meisten.

Standort / Wegbeschreibung: Vor der Unterführung DB. Es geht weiter auf dem Bürgersteig durch das Tunnel in Richtung Bahnhofstrasse. An der Ampel an der Apotheke in Richtung Stadtmitte abbiegen.



4 5



Jugend

Wilhelmine wuchs an einem strengen spartanischen Hof in liebloser Umgebung auf. Zuerst hatte sie ein gutes Verhältnis zu ihrem Vater, das sich aber schnell durch seine Launen veränderte. Ab ca. 1720 verfolgte Wilhelmines Mutter den Plan, Wilhelmine und ihren Bruder an den englischen Königshof zu verheiraten. Dass Wilhelmine eine glänzende Zukunft als Königin von

England haben würde, hörte sie nur allzu gern. Nach fast zehn Jahren Verhandlungen und Intrigen war im Sommer 1730 das Vorhaben der „Doppelhochzeit“ endgültig gescheitert und Wilhelmines Vater schlug einige Heiratskandidaten vor. Er kündigte an, dass er die Mutter verlassen, den Kronprinzen enterben und die Prinzessin in eine Festung einsperren würde, wenn Wilhelmine nicht einen der vorgeschlagenen Kandidaten zum Ehemann nehmen würde.

Standort / Wegbeschreibung: Vor dem großen Schaufenster in der Bahnhofstrasse. Auf dem Bürgersteig geht es ca. 20 m weiter in Richtung Innenstadt zum nächsten Bild.

Markgraf Friedrich (10. Mai 1711 – 26. Februar 1763)

Nach einem endgültigen Bruch mit England wurde Wilhelmine schließlich die Hochzeit mit dem Erbprinzen von Brandenburg-Bayreuth befohlen. Erbprinz Friedrich war klug und hatte studiert. Um den Streitereien in ihrer Familie ein Ende zu machen, willigte sie in diese Ehe ein, obwohl sich die Beiden noch nie zuvor gesehen hatten.

Im Mai 1731 wurde Wilhelmine ihr zukünftiger Mann vorgestellt, den sie am 20. Nov. 1731 in Berlin heiratete. Sie beschreibt ihn als „... außerordentlich lebhaft und sehr heiter, seine Unterhaltung ist angenehm, obwohl er sich nicht ohne Mühe ausdrückt, da er oft stottert. Er ist großmütig, mildtätig, teilnehmend, höflich und zuvorkommend.“

Standort /Wegbeschreibung: Vor der Bank / Geschäften in der Bahnhofstrasse. Es geht weiter in Richtung Stadtmitte zum Annecyplatz.



6 7



Ankunft in Bayreuth

Als Wilhelmine nach einer anstrengenden Reise von Berlin nach Bayreuth kam, war sie bereits schwanger. Die Innenstadt wurde für ihr Ankommen mit Girlanden, Lämpchen und gemalten Bildern geschmückt. Sie fand das kleine Bayreuth (ca. 7000 Einwohner) und alles was dazu gehörte altmodisch und „uncool“. Es gab keine rauschenden Feste und Veranstaltungen, wie

man ihr versprochen hatte. Auch über den Bayreuther Adel und die Bürger machte sich Wilhelmine lustig.

Standort / Wegbeschreibung: Am Baum neben dem Bratwurststand. An der Ampel den Hohenzollernring überqueren und in Richtung Luitpoldplatz gehen.

Eremitage

Markgraf Friedrich schenkte Wilhelmine im Jahr 1735 die Eremitage zu ihrem 26. Geburtstag. Zuerst ließ sie das Alte Schloss umbauen und Promenaden anlegen. Erst viele Jahre später wurde das Neue Schloss der Eremitage mit dem Sonnentempel und der Orangerie errichtet. Alle Bauvorhaben wären ohne die Zustimmung und die Finanzierung ihres Mannes nicht möglich gewesen, da Wilhelmine fast kein Geld besaß.

Das Neue Schloss der Eremitage wurde im 2. Weltkrieg zerstört und 1972 wieder aufgebaut.

Standort / Wegbeschreibung: Am Luitpoldplatz in der Nähe der roten Uhr. Nun die Alexanderstrasse überqueren. Nach ca. 10 m findet ihr das nächste Bild.





Interessen

Ab 1737 leitete Wilhelmine die Bayreuther Oper. Wilhelmine spielte Spinett, Clavicord und Cembalo, nahm Violin- und Lautenunterricht. 1740 komponierte sie ihre erste Oper „Argenore“, darin verarbeitete sie ihre eigenen Erfahrungen mit ihrem strengen Vater. Die Markgräfin hatte eine Bibliothek von ca. 4000 Büchern, die sie nach ihrem Tod der Universität Erlangen vermachte.

Standort / Wegbeschreibung: Luitpoldplatz. Es geht weiter in Richtung Schlossterrassen / La Spezia Platz

8 9

Sanspareil

In den Jahren 1744 bis 1748 wurde außerhalb von Bayreuth die Einsiedelei und Gartenanlage von Sanspareil geschaffen. Ein Jagdgast des Markgrafen Friedrich gab dieser Gartenanlage den Namen, als er sagte: „C'est sans pareil – das ist unvergleichlich“. Auch Wilhelmine war davon fasziniert, denn sie schrieb: „Die Lage des Ortes ist einzig. Die Natur selbst war Baumeisterin.“

Standort / Wegbeschreibung: An der Treppe zu den Schlossterrassen. Nun die Treppen hoch gehen, durch den Innenhof des Alten Schlosses links in Richtung Maxstrasse gehen. An der Ecke befindet sich das nächste Bild.



10 11



**Schlossbrand –
Altes Schloss**

Das Alte Schloss liegt auf dem höchsten Punkt des Bayreuther Stadtkerns und wurde 1603 erbaut. Ein Brand im Januar 1753 zerstörte nicht nur große Teile des Schlosses, sondern auch die Schlosskirche. Die Feuerwehr konnte das Feuer nicht löschen, da das Wasser gefroren war. Wilhelmines Mann Markgraf Friedrich ließ deshalb einige Gebäude

durch Kanonen teilweise zerstören, damit das Feuer nicht auf die ganze Stadt übergreifen konnte. Später wurden das Alte Schloss und die Schlosskirche wieder aufgebaut.

Standort / Wegbeschreibung: Ecke Maxstrasse. Es geht weiter in Richtung Sternplatz, dort links abbiegen in Richtung Opernhaus.

Opernhaus

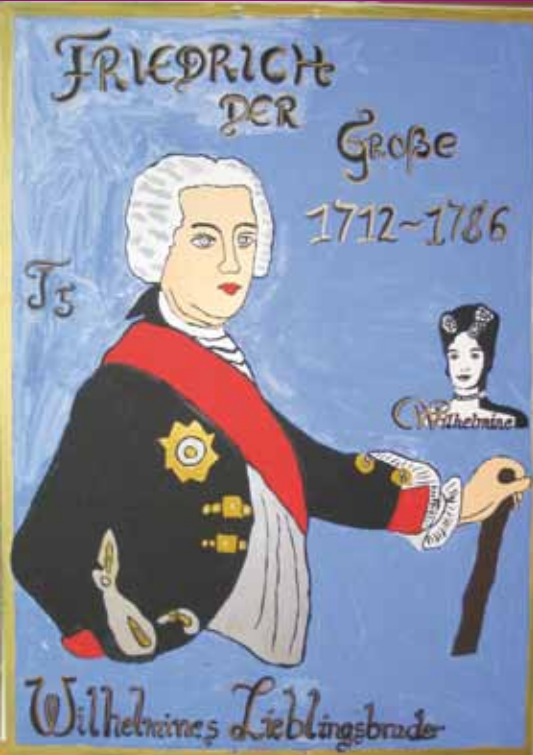
1745 wurde nach den Vorstellungen der Markgräfin Wilhelmine mit dem Bau des Operhauses begonnen. Die damals sehr berühmten Theaterarchitekten Galli Bibiena, Vater und Sohn, entwarfen eines der schönsten Barocktheater Europas. Markgräfin Wilhelmine ließ eine prunkvolle Fürstenloge erbauen, in der nur das Herrscherpaar während der Aufführungen sitzen durfte. Eröffnet wurde das Opernhaus am 26. 9. 1748 anlässlich der Hochzeit von Elisabeth Friederike Sophie, dem einzigen Kind des Markgrafenpaares, mit Herzog Eugen von Württemberg.

1870 besichtigten Richard Wagner und seine Frau Cosima das Opernhaus. Den beiden gefiel das Opernhaus so gut, dass sie sich zu einem Umzug nach Bayreuth entschlossen.

Standort / Wegbeschreibung: Direkt vor dem Opernhaus. Es geht den gleichen Weg wieder zurück zum Sternplatz. Vor der Markgrafenbuchhandlung befindet sich das nächste Bild.



12 13



Friedrich der Große (1712 – 1786)

Wilhelmine wurde als „Lieblingsschwester“ von Friedrich dem Großen bezeichnet. Beide hatten ein gutes Verhältnis, das ihr Leben lang anhielt. Wilhelmine, die drei Jahre älter war als ihr Bruder, förderte seine Liebe zu Kunst, Musik und französischer Kultur, was den Vater nur noch wütender auf die Kinder machte.

Als Friedrich König wurde,

wollte er nicht mehr auf seine große Schwester hören und es gab häufig Streit zwischen den beiden. Jedoch haben sie sich immer wieder vertragen und nach dem Tod Wilhelmines ließ Friedrich im Park von Schloss Sans Souci in Potsdam einen Freundschaftstempel errichten.

Standort / Wegbeschreibung: Vor der Markgrafenbuchhandlung. Den Sternplatz in Richtung Schuhhaus Reindl überqueren und durch die Ludwigstrasse in Richtung Neues Schloss gehen.

Neues Schloss

1754 entschloss sich das Markgrafenpaar zum Wiederaufbau des Alten Schlosses und zum Bau des Neuen Schlosses. Damit der Neubau nicht zu teuer wurde, kaufte der Markgraf verschiedene Bürgerhäuser. Der Hofarchitekt Saint-Pierre plante und führte die Arbeiten zum Um- und Zusammenbau der einzelnen Häuser durch. Für die Innenausstattung machte Wilhelmine selbst die Entwürfe. So finden sich hier die für Bayreuth typischen Stile. An ihren Bruder schrieb sie: „Ich habe mir das Vergnügen gemacht den Plan meines Palastes selbst zu entwerfen...“

Standort / Wegbeschreibung: In der Ludwigstrasse vor dem Neues Schloss. Nun den gleichen Weg zurück zum Sternplatz gehen und am Schuhhaus Reindl links in die Maxstrasse einbiegen. Bei dem Modehaus Witzler befindet sich das nächste Bild.



14 15



Verschiedene Portraits

Das bin ich:

Name: Friederike Sophie Wilhelmine von Preußen
 Spitzname: Wilhelmine
 Geboren: 3. Juli 1709 in Berlin
 Sternzeichen: Krebs
 Schule: Berliner Schloss;
 Lieblingsfächer: Sprachen, Musik, Kunst

verheiratet: mit Markgraf Friedrich seit dem 20. November 1731
 Meine Adresse: Neues Schloss zu Bayreuth
 Hobbys: Gärten und Räume gestalten, malen, komponieren und musizieren, dichten
 Was ich gern mag: Meinen Hund, Musik, schöne Kleider und Herrn Voltaire
 Was ich nicht mag: Die Untreue meines Ehemannes, Menschen unter meinem Stand

Standort / Wegbeschreibung: In der Maxstrasse vor dem Modehaus Witzler. Nun die Maxstrasse überqueren und nach rechts gehen. In die kleine Strasse „Schlossberglein“ einbiegen und bis zur Wilhelminebüste vor gehen.

Tod

Ab 1758 begann die Markgräfin Wilhelmine immer schwächer zu werden. An ihren Bruder schrieb sie: „Meine Gesundheit ist vollkommen ruiniert.....“ Sie konnte kaum noch aufstehen und ließ sich in einem Sessel herumtragen oder in einem Rollstuhl fahren. Wilhelmine wurde immer schwächer und verstarb am 14. Oktober 1758. Die Bayreuther Zeitung berichtete darüber, dass sie ohne alles Gepränge und Aufwand in der hiesigen Schlosskirche in der neuerbauten Gruft beigesetzt wurde.

Standort: Hintereingang der Schlosskirche

Geschafft!!! Der Weg ist zu Ende.



Wir über uns:

Die Tagesstätte an der Markgrafenschule:

„Bei den Eltern wohnen, bei uns lernen, spielen und gefördert werden.“

Wer sind wir?

Wir sind Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 16 Jahren und besuchen nach dem Unterricht bzw. SVE-Gruppe die Tagesstätte.

Was wird geboten?

Förderung, Lernhilfen, Freizeitaktionen, Ferienfreizeiten, Kreativ-Tage in den Schulferien, Bewegungstherapie, Sprachtherapie, Spieltherapie.

Projektarbeit soll uns helfen, unsere Kreativität zu fördern, um immer selbstständiger, mit coolen Ideen, originelle Lösungen zu finden.



Hat es euch Spaß gemacht?

Über eine Rückmeldung würden wir uns freuen.

Tagesstätte
an der Markgrafenschule Bayreuth
Markgrafenallee 33
95448 Bayreuth
tagesstaette@markgrafenschule-bayreuth.de





Herausgeber

Bezirk Oberfranken
Öffentlichkeitsarbeit
Cottenbacher Straße 23
95445 Bayreuth
Telefon: (09 21) 78 46-30 03
Telefax: (09 21) 78 46-4 30 03
Email: presse@bezirk-oberfranken.de

Fotos: Bezirk Oberfranken, Tagesstätte

Konzeption: Hildegund Pflaum

Texte: Petra Böhner

Layout: Nicole Fleischer

www.bezirk-oberfranken.de
www.tagesstaette.markgrafenschule-bayreuth.de



BEZIRK OBERFRANKEN

SOZIALES | GESUNDHEIT | KULTUR | FISCHEREI | LANDWIRTSCHAFT

Mit freundlicher Unterstützung der

